

## **Inhaltsverzeichnis**

	<b>Einleitung</b>	<b>13</b>
<b>1.</b>	<b>Explizite und implizite Poetik</b>	<b>16</b>
1.1	Terminologische Vorüberlegungen zu den Begriffen “explizit” und “implizit”	17
1.2	Das Verhältnis von expliziter und impliziter Poetik	21
1.2.1	Das Intentionalitätsprinzip – Voraussetzung für das Bewusstsein einer impliziten Poetik	21
1.2.2	Diachrone Veränderungen des Verhältnisses von expliziter und impliziter Poetik im russisch-kulturhistorischen Kontext	22
1.3	Bestehende Modelle zur Darstellung der Erscheinungsformen der expliziten und impliziten Poetik	26
1.3.1	Formulierte und werkimmanente Poetik	26
1.3.1.1	Rein formulierte vs. rein werkimmanente Poetik	27
1.3.1.2	Formulierte Poetik im Kunstwerk	29
1.3.1.3	Zur Bestimmung des Verhältnisses von formulierter und werkimmanenter Poetik	31
1.3.2	Das poetologische Gedicht	33
1.3.3	Uneigentliches/übertragenes/figuratives Sprechen	39
1.4	Explizite und implizite Poetik – Zwischenfazit und ein Modellvorschlag	41
<b>2.</b>	<b>Reflexion über Dichtung</b>	<b>48</b>
2.1	Brodskijs Essayistik im Umfeld der Literaturkritik	50
2.2	Das Verhältnis expliziter und impliziter Poetik – Brodskijs Verständnis	53
2.3	Der explizite Entwurf poetischer Sprache in Brodskijs Essayistik	54

2.3.1	Poetische und nicht-poetische Sprache	55
2.3.2	Sprache der Dichtung und Sprache der Prosa	55
2.3.3	Konzeption des poetischen Wortes	57
2.3.4	Mittel und Techniken der poetischen Sprache	60
2.3.4.1	Klang und Reim	60
2.3.4.2	Metrum	62
2.3.4.3	Metapher	63
2.3.4.4	Gedächtnis	63
2.3.4.5	Dichterbild	65
2.4	Zwischenfazit: Prose – Nothing but the Continuation of Poetry by other Means?	68
<b>3.</b>	<b>Reflexion in einer Kunstform – Theorie im Gedicht</b>	<b>73</b>
3.1	Merkmale der poetischen Rede	73
3.1.1	Praktische vs. poetische Rede	73
3.1.2	Die Unabhängigkeit der Rede vom konkreten Dichter	75
3.1.3	Die Rede im Syntagma und im Paradigma	78
3.1.4	Notationen der Rede	81
3.1.5	Klang und Schrift der Rede	83
3.2	Das lyrische Ich in der Rolle des Dichters	88
3.2.1	Die Muse – das Diktat der Sprache	89
3.2.2	Identifikation des lyrischen Ich mit Sprache	93
3.3	Dichtung als Gedächtniskunst	97
3.3.1	Gedächtnis der Literatur – Literatur als ewige Erinnerung	97
3.3.2	Logische Bestimmung der Dichtung durch Selbstdefinition	103

<b>4.</b>	<b>Reflexion in einer Kunstform – Theorie als Gedicht</b>	<b>114</b>
4.1	Spannungsverhältnis zwischen Bild und Wort beim Aufbau sprachlicher Aussagen	114
4.2	Die Form der Buchstaben als Bedeutungsträger	132
4.3	Der Klang – Abwesenheit der Grenze in der Dichtung	138
<b>5.</b>	<b>Innere Strukturen</b>	<b>142</b>
5.1	Poetische Sprache als selbstkreierendes Gedächtnissystem	142
5.2	Sprache als Movens der Aussage	146
5.3	Geometrische Figuren und ihr Verhältnis zum poetischen Wort	151
5.4	Durch Tropen definierte poetische Sprache	160
5.5	Aufhebung der Grenzen zwischen literarischen Gattungen	165
5.5.1	Prosaisierung der Dichtung	165
5.5.1.1	Perspektivierung	166
5.5.1.2	Aufhebung der Kongruenz zwischen den Einheiten des Verses und der Syntax	168
5.5.1.3	Einführung prosaischer Details	169
5.5.2	Poetisierung der Prosa	170
5.5.2.1	Inter- und intratextuelle Äquivalenz	173
5.6	Zwischenfazit – Erweiterung der Grenzen poetischer Sprache	179
	<b>Zusammenfassung</b>	<b>181</b>
	<b>Bibliographie</b>	<b>187</b>
	<b>English Summary</b>	<b>198</b>